

Klimaschutz auf der Kläranlage

Die Anforderungen an die kommunale Umwelttechnik sind heute höher als je zuvor. Immer mehr Verordnungen des nationalen und europäischen Gesetzgebers müssen umgesetzt werden, damit die darin geforderten Qualitätsstandards eingehalten werden können. Vor diesem Hintergrund und der steigenden Personal-, Energie- und Materialkosten legt der Eigenbetrieb der Stadt Gersfeld Wert auf die Optimierung der Kläranlage und ihrer generellen Zukunftsfähigkeit. Um dies zu bewerten, wurde eine durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) geförderte Studie an die GKU Gesellschaft für kommunale Umwelttechnik mbh durch den Eigenbetrieb Gersfeld vergeben, die zum einen die Energieeffizienz der Kläranlage Gersfeld betrachtet und zum anderen verfahrenstechnische Optimierungsmöglichkeiten aufzeigt.

Das Ergebnis der Studie zeigt ein hohes Energieeinsparpotenzial von insgesamt etwa 66.000 kWh/a (bzw. ca. 13.500 €/a) auf, da eine Vielzahl der auf der Kläranlage verbauten Aggregate seit mehr als 20 Jahren in Betrieb sind und damit nicht mehr den aktuellen Stand der Technik der Energieeffizienz entsprechen. Um das Energieeinsparpotenzial auszuschöpfen, muss jedoch ein erheblicher Mittelaufwand in die Erneuerung der Technik getätigt werden.

Eine mittelfristige Alternative zur aufwändigen energetischen und verfahrenstechnischen Sanierung der bestehenden Kläranlage wäre der Umbau hin zu einer modernen Kläranlage. Dadurch wäre die Zukunftsfähigkeit der umgebauten Kläranlage in mehreren Belangen gegeben. Energetisch arbeitet eine moderne Kläranlage insgesamt mit einem deutlich verbesserten Wirkungsgrad, was auch wirtschaftlich gesehen für den Haushalt der Stadt Gersfeld zuträglich wäre. Ebenfalls könnte durch die erhöhte Reinigungsleistung einer modernisierten Kläranlage ein erheblicher Anteil der Abwasserabgabe eingespart werden, da die Abwasserabgabe nach der eingeleiteten Schadstofffracht in ein Gewässer erhoben wird. Die Investitionskosten wurden im Rahmen der Studie bei einem grundlegenden Umbau zwar etwas höher eingeschätzt, jedoch wäre durch den Einsatz von moderner und effektiver Technik über den gesamten Betrachtungszeitraum eine Betriebskosteneinsparung zu verzeichnen, welche die höheren Investitionskosten zu Beginn des Betrachtungszeitraumes rechtfertigen würde. D.h. sobald es der technische Zustand der Anlage oder behördliche Auflagen erfordern, wäre aus ökonomischer und ökologischer Sicht ein grundlegender Umbau einer Sanierung vorzuziehen.

Peter Wolff
Bürgermeister